

HANDELN GEGEN DEN KLIMAWANDEL – JETZT!

Machen Sie Ihre Energiewende

Schon 1972 warnte der Club of Rome vor den Grenzen des Wachstums, heute sind sie überschritten. Die Auswirkungen der Klimaveränderung sind inzwischen überall und für alle – außer für die, die es nicht wahrhaben wollen – sichtbar und spürbar. Wir müssen erkennen: Wir leben über unsere Verhältnisse und brauchen mehr als der Planet hergibt und erträgt. Nur, wer ist eigentlich dafür verantwortlich, dass wir wissentlich in die Klimakatastrophe laufen?

Wer muss handeln?

„Die Politik“ hat nicht nur Maßnahmen verschlafen, sondern die so erfolgreich gestartete Energiewende, für die Deutschland international sehr viel Anerkennung erhalten hat, ausgebremst. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Motor einer beispiellosen Kostensenkung und Leistungssteigerung im Bereich der regenerativen Energien, wurde systematisch verkompliziert, abgeschwächt und unwirksam gemacht. Der Ausbau der Photovoltaik gedeckelt, Bürgerbeteiligung erschwert, aufwändige Ausschreibungsverfahren eingeführt, Strom vom eigenen Dach mit Abgaben belastet und Hürden für den weiteren Ausbau der Windenergie aufgebaut, während Strukturen für fossile Energieträger (siehe North Stream II, LNG Terminal für Fracking-Gas) ausgebaut und Subventionen für fossile Energieträger weiter gezahlt werden.

Der Ausstieg aus der Atomenergie und der Kohle ist beschlossen, darüber hin-

aus soll Strom im Rahmen der „Sektorenkopplung“ in die Mobilität und Wärmeversorgung fließen. Doch der Ausbau von Windkraft, Photovoltaik und auch Solarwärme wurde in den letzten Jahren stark gedrosselt anstatt ihn zu beschleunigen (siehe unten).

Es geht nicht nur um Energie

Die Landwirtschaft produziert in Deutschland viel mehr Fleisch als hier verbraucht wird. Erzeugt mit importiertem Futter, darunter viel Gensoja aus USA und Lateinamerika, finanziert über Agrarsubventionen, werden Überschüsse günstig exportiert. Diese zerstören anderswo Märkte und Arbeitsplätze und ruinieren hier Klima, Böden und Grundwasser.

In Brüssel hat die Regierung jahrelang Klimagesetze – besonders wenn sie den Verkehr betreffen – hintertrieben und geschwächt. Internationale Verpflichtungen zum Klimaschutz werden verfehlt, das ist mehr als peinlich für ein so reiches Land wie Deutschland und ein ganz falsches Signal.

Inzwischen nimmt die Regierung lieber millionenschwere Strafzahlungen in Kauf, als europäisches Recht einzuhalten und umzusetzen. Entwickelt sich Deutschland vom Musterknaben zum schwarzen Schaf der Klimapolitik?

Höchste Zeit, aufzustehen, die Versäumnisse anzuprangern und Druck auszuüben, wie „die Jugend“ das jetzt tut. Wird „die Politik“ handeln? Können wir

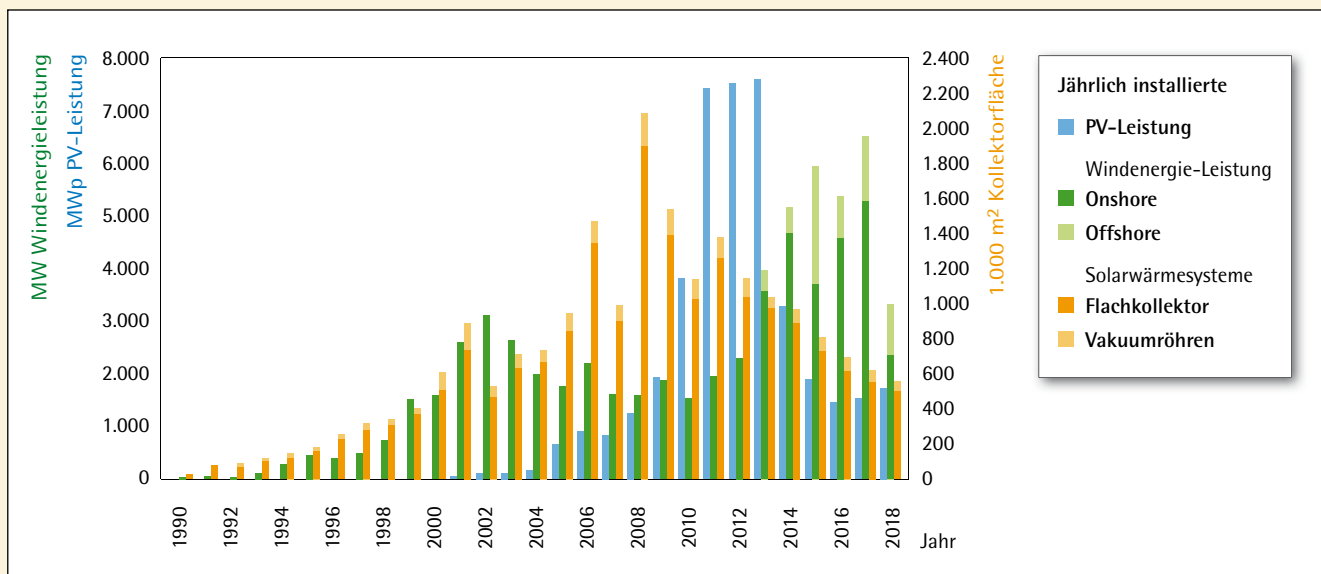
darauf warten? Leben nicht auch wir über die Verhältnisse?

Was können wir tun?

Wir sind Verbraucher und haben Macht. Wir verbrauchen jeden Tag Energie und können bestimmen woher sie kommt, wie viel davon und wofür wir sie einsetzen. Wir treffen Kaufentscheidungen und haben die Wahl, wo und wie wir Urlaub machen, wie wir uns fortbewegen, mit dem SUV, dem Kleinwagen, dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmittel. Wir können Energie selber erzeugen, Geld sinnvoll anlegen, jeder nach seinen Möglichkeiten. Wir können uns informieren, engagieren, wo immer möglich Einfluss auf die Politik ausüben und die Arbeit der vielen Institutionen unterstützen, die auf den verschiedenen Ebenen gegen den Klimawandel kämpfen. Die DGS ist eine von ihnen. In Zukunft muss das Primat der Ökologie vor der Ökonomie Maßstab für unser Handeln und unsere Entscheidungen sein.

Wir haben uns daher entschlossen eine Kampagne ins Leben zu rufen, die alle Unzufriedenen auffordert aktiv zu werden und konkrete Schritte aufzeigt. Schneiden Sie dieses Blatt aus, kopieren sie es und geben Sie es weiter. Entlassen wir die Politik nicht aus ihrer Verantwortung, tragen wir aber auch die eigene. Handeln wir jetzt!

Martin Schnauss
wissenschaftlicher Beirat der DGS



Der Zubau aller Erneuerbaren Energieanlagen ist, nach einem erfolgreichen Wachstum, in den letzten Jahren stark eingebrochen.



Sie haben die Untätigkeit und Verhinderungsstrategien der Politik in der Klimaproblematik satt? Sie sind beeindruckt von den Freitags-Demonstrationen der Schüler für eine gesunde und lebenswerte Zukunft? Sie sind aus gutem Grund DGS –Mitglied geworden. Sie wollen:

Handeln gegen den Klimawandel – JETZT!

Warten wir nicht auf die Politik, erwarten wir nicht, dass es Andere für uns tun. Machen wir es selbst!
In wenigen Schritten machen DGS-Mitglieder ihre persönliche Energiewende, – jeder nach seinen Möglichkeiten:

Erster Schritt:

1. Kohleausstieg – Stromanbieterwechsel

Wer den Kohleausstieg will und immer noch seinen Strom von einem der Kohle- und Atomkraftwerksbetreiber bezieht, für den ist jetzt die Zeit zum Wechsel gekommen. Ihr Gemüse würden Sie auch nicht bei Monsanto kaufen. Wir können die Kraftwerke nicht abschalten, aber wir nehmen den Betreibern die Macht. Der Wechsel des Stromanbieters ist eine leichte Aufgabe, aber Vorsicht: die großen (fossilen) Energieversorger EON, RWE usw. haben hunderte von Tochterfirmen mit klangvollen Namen gegründet und locken viele Kunden mit (kurzfristig) niedrigen Tarifen zurück in ihre Fänge. Beispiele für Alternativen sind EWS-Schönau, Naturstrom, Greenpeace Energy oder eine der zahlreichen Bürgerenergiegenossenschaften. Sehr hilfreich ist die Zertifizierung und das Grüner Strom-Label. Wer den Einstieg in die DGS geschafft hat, schafft auch seinen persönlichen Ausstieg aus der Kohle. Jetzt!

Zweiter Schritt:

2. Suffizienz und Effizienz

Ziehen Sie den Stecker, wo er nicht nötig ist. Sparen sie nicht nur beim Licht, das ist das kleinste Segment beim Energieverbrauch. Die Heizung verschlingt ein Zehnfaches davon und ist das Sorgenkind bei der CO₂-Minderung, daher ist hier mehr Aufmerksamkeit gefordert z.B.: 1° weniger Raumtemperatur bringt ca. 6% Einsparung, das ist auch gut für den Geldbeutel und setzt Mittel für mögliche Investitionen (siehe unten) frei. Im Verkehr gibt es viele Möglichkeiten, dem Klima etwas Gutes zu tun: Fahrradfahrt statt Motorsport, mein persönliches Tempolimit, Flugreisen vermeiden, Urlaub in der Region, durch Deutschland mit der Bahn statt mit dem Flieger und entspannt die DGS-News oder SONNENENERGIE lesen, lassen Sie sich auf das Abenteuer ein. Die Landwirtschaft trägt viel zum Klimawandel bei, daher kann auch die Ernährung einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Aber alles ohne Zwang und Dogmatismus. Bei Neuinvestitionen, egal ob Kühlschrank, Waschmaschine, Fahrzeug oder Umrüstung des Heizungssystems wählen wir mit Hinblick auf nachfolgende Generationen mit Priorität das effizienteste, nachhaltigste und zukunftsfähigste Produkt, das wir bekommen können. Der Einsatz möglichst viel erneuerbarer Energie muss die Messlatte sein.

Dritter Schritt:

3. Eigenenergie – Solarrebell

Wir treiben unsere eigene Energiewende voran und erzeugen unsere Energie selbst. Da können wir ganz klein anfangen, auch wenn wir Mieter sind aber einen Balkon mit Südausrichtung haben. Werden sie SOLARREBELL, ein Steckersolargerät erzeugt einen Teil des eigenen Stromes ganz einfach selbst (die DGS berät gern). Wer ein eigenes Dach, einen Garten, eine Laube hat, kann mehr tun und zum eigenen Versorger werden. Wärme und Strom vom eigenen Dach machen sich bezahlt und geben ein gutes Gefühl. Nur wenn viele hier die Initiative ergreifen, können wir unabhängig von den fossilen Energien werden. Seien Sie dabei. Wer nicht die Möglichkeit dazu hat, kann sein Geld in andere Investitionen leiten. Schon 1.000 € investiert in einen Bürgerwindpark oder eine Bürgersolaranlage können eine Person virtuell Strom-klimaneutral machen. Eine sinnvolle Geldanlage. Wir ziehen Investitionen aus fossilen Energien ab und lassen sie lieber für die Energiewende arbeiten. Jeder nach seinen Möglichkeiten.



DGS

Sonne für alle!

Die neue interaktive
DGS-Broschüre online

www.unserebroschuere.de/dgs/WebView



**Gemeinsam auf dem Weg
in die solare Zukunft!**

Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie stellt sich vor

www.dgs.de